



An die
Aktiven in den Aktionsbündnissen

Hannover, den 04.09.20

Erfolgreich in die nächste Phase!

Liebe Aktive in den Aktionsbündnissen,

die erste Hürde, die für die offizielle Anmeldung des Volksbegehrens notwendigen 25.000 Unterschriften zu sammeln, haben wir locker geschafft: Bereits zum 1. August lagen der Landeswahlleiterin rund 45.500 von den Einwohnermeldeämtern gemeldete gültige Unterschriften vor. Danke euch für euren Einsatz! Jetzt geht es in die nächste Runde!

Was steht an?

Jetzt gilt es, den ersten Erfolg auszubauen: Wir werden massiv in die Social-Media-Werbung einsteigen und damit versuchen, Bürgerinnen und Bürger zu animieren, sich direkt Unterschriftenbögen bei uns zu bestellen und im eigenen Umfeld Unterschriften zu sammeln. In den nächsten Tagen werden wir mit Vorschlägen für Aktionswochen auf Sie/Euch zukommen: Die erste schlagen wir rund um den geplanten Globalen Klimastreik der Fridays-for-Future-Bewegung am 25. September vor. Darüber hinaus wollen wir zusammen mit euch die regionale Pressearbeit stärken, Bildaktionen vorbereiten und auf allen Ebenen für das Volksbegehren trommeln. Lassen Sie/Lasst uns gemeinsam die nächsten Wochen mit vermutlich noch passablem Wetter nutzen, um das Volksbegehren auf die Straßen und Plätze und an die Menschen zu bringen!

Der Niedersächsische Weg

Nach den Erkenntnissen aus Bayern, wo die dortige Landesregierung die Erfahrung machen musste, bloße Opposition gegen das bayrische Volksbegehren nicht durchhalten zu können, hat die Niedersächsische Landesregierung den „Niedersächsischen Weg“ erfunden, um unser Volksbegehren zu verhindern.

Nachdem das Volksbegehren Anfang März schon öffentlich verkündet war, haben Landesregierung, Landvolkverband, die Landwirtschaftskammer und die Umweltver-



bände BUND und NABU am 25. Mai unter dem Namen „Niedersächsischer Weg“ zunächst eine Absichtserklärung für Artenschutz in Niedersachsen unterschrieben, mit der sie erhebliche Teile unseres Gesetzes abbilden.

Am 28. August haben sich die Verhandlungspartner des Nds. Weges auf einen Gesetzentwurf geeinigt, der jetzt zunächst den Ressorts innerhalb der Landesregierung und schließlich den Fraktionen des Landtages zugeleitet wird. Nach erster Durchsicht schicken wir euch hier eine vergleichende Übersicht über die Inhalte des Gesetzes im Rahmen des Niedersächsischen Weges mit unserem Volksbegehren-Gesetz.

Folgendes ist aus unserer Sicht wichtig, zu betonen:

- Der Gesetzentwurf zum Nds. Weg weist erhebliche und sehr substanzielle Lücken auf (siehe anliegende Übersicht)
- Mit dem Gesetzentwurf soll vieles von dem, was wir gesetzlich regeln wollen, in Verordnungen und Förderprogramme verlagert werden. Die Verordnungen und Förderprogramme, die von der Landesregierung zudem ohne Zustimmung des Parlaments geändert werden können, liegen nicht vor. Ohne diese Verordnungen und Förderprogramme sind aber viele gesetzliche Regelungen des Nds. Weges faktisch wertlos.
- „Kein Gesetz verlässt das Parlament so wie es hinein gekommen ist“ (frei nach Peter Struck). Insbesondere die CDU-Fraktion hat es bisher auffällig vermieden, auch nur einmal zu sagen, dass sie gewillt ist, ein über den Nds. Weg eingebrachtes Gesetz auch zu beschließen. Im Gegenteil: Der agrarpolitische Sprecher der Fraktion, Helmut Damann-Tamke und der umweltpolitische Sprecher Martin Bäumeier haben bereits öffentlich verlautbart, dass sie das eigentlich nicht wollen. Auch die HAZ berichtet am 2. September von Stimmen aus der CDU-Landtagsfraktion, dass es so schnell wohl nichts werde.

Deshalb sind wir überzeugt: **Wenn wir uns jetzt zurücklehnen und das Volksbegehren schleifen lassen würden, stünden wir am Ende vor dem Nichts!** Die Regelungen über den Nds. Weg kämen als Light-Version (Verordnungen/Förderprogramme) oder würden im Verfahren verwässert (Gesetz). Die im weiteren Verfahren notwendigen Ergänzungen des Nds. Weges im Sinne des Natur- und Artenschutzes kämen garantiert nicht. Gleichzeitig wäre das Volksbegehren gescheitert. Fatal wäre eine Haltung: „Wozu sich noch engagieren, ist doch schon alles klar“ – damit können wir alles verlieren.

Dass sich Landesregierung und Landvolk überhaupt bewegt haben, ist einzig und allein dem Volksbegehren zu verdanken. Ohne unser aller Engagement hätten sie das nicht getan. Das ist Ihr, das ist Dein, das ist unser aller Erfolg!

Bitte lasst uns gemeinsam weiter daran arbeiten, das, was wir gesät haben auch zu ernten: Entweder über einen auch für uns sicher gangbaren Niedersächsischen Weg oder über die Durchsetzung des Volksbegehrens.

Ihr und Euer Volksbegehren-Team



